

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 63.

Sonntag, den 4. März.

1838.

Etwas Nachahmungswerthes für alle unsere Schulbehörden im ganzen Lande.

Verfügung des königl. Schulcollegii der Provinz Brandenburg vom 17. September 1837, betreffend den Religionsunterricht in den Elementarschulen.

„Es ist bei den von uns bewirkten Revisionen der hiesigen Schulen bemerkt worden, daß bei dem Unterrichte in der Religion nicht überall darauf Bedacht genommen wird, diejenigen Gegenstände, an welche die Belehrung über die Wahrheit der christlichen Religion sich wie an eine feste Grundlage anschließen muß, dem Gedächtniß der Schüler fest einzuprägen.

Wir halten es für unerläßlich, daß die Schüler in den hiesigen evangelischen Schulen

1) die fünf Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus, oder, wo Confessionsunterschiede dem Gebrauche dieses Lehrbuches entgegenstehen, die Grundlage der drei ersten Hauptstücke, die zehn Gebote, das apostolische Glaubensbekenntniß und das Gebet des Herrn, welche Stücke schon vor der Reformation die Grundlage des Religionsunterrichts der christlichen Jugend gebildet haben;

2) die Benennungen und die Folge sämtlicher Bücher des alten und neuen Testaments;

3) diejenigen Bibelsprüche, aus welchen die Hauptwahrheiten der christlichen Religion herzuleiten sind;

4) die vorzüglichsten und gangbarsten Kirchenlieder auswendig lernen, und es ist daher der hierdurch bezeichnete Lehrstoff dergestalt auf die Unterrichtszeit zu vertheilen und einzugeben, daß die in den Confirmationenunterricht eintretenden Kinder die wünschenswerthe Festigkeit in demselben erlangen. Wir beauftragen den Magistrat, sämtliche unter Aufsicht der städtischen Schuldeputation stehende Schulen hiernach mit Anweisung zu versehen, und sowohl bei Revisionen als den Jahresprüfungen der Schulen sich die Uebersetzung zu schaffen, ob und wie weit diese den hier aufgestellten Forderungen genügen. Etwaige Mängel, welche sich in dieser Beziehung vorfinden möchten, sind sofort unter Mitwirkung des geistlichen Mitgliedes des bezüglichen Schulvorstandes zu beseitigen; erforderlichen Falles ist darüber an uns zu berichten.“

An den Magistrat und sämtliche Schulaufsichtsbehörden zu Berlin.

Je höher die Schulen, desto mehr soll auch darauf gehalten werden, daß in ihnen auch das Höchste recht gelehrt und gelernt werde. Dieser Meinung ist auch das königl. Schulcollegium der Provinz Schlessien gewesen; es hat auch den Gymnasien empfohlen, bei Gymnasiasten die Kenntniß des lutherischen Katechismus von Zeit zu Zeit anzufrischen, wie das der Rector des Elisabethanums zu Breslau, Professor Reiche, schon von selbst gethan habe.

Die Verfügung des königl. Schulcollegii von Schlessien lautet also: „Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Schüler der Gymnasien den lutherischen Katechismus mit den dazu gehörigen Bibelsprüchen theils gar nicht erlernen, theils ihn in den obern Classen wieder aus dem Gedächtnisse verlieren, jedenfalls in fertiger Kenntniß hinter den Kindern in den gewöhnlichen Elementarschulen

zurückstehen, und daß später Candidaten und angehende Geistliche große Mühe haben, den für Kirche und Schule gleich unentbehrlichen Besitz der Hauptstücke und Bibelsprüche ihrem Gedächtnisse anzueignen, um sich nicht von ihren Katechumenen (wenn diese anders im Besitz derselben sind, was leider so häufig auch nicht der Fall ist) beschämen zu lassen.

Um dieser Disharmonie zwischen den Grundlagen des Religionsunterrichts in den höhern und niedern Schulen zu begegnen, erscheint es zweckmäßig, daß auch in den obern Classen der Gymnasien auf den genannten Katechismus von Zeit zu Zeit zurückgekommen, und bei den Hauptstücken der christlichen Glaubens- und Sittenlehre der Text desselben in das Gedächtniß der Schüler (aber nicht ohne erbauliche Verständigung) zurückgerufen, auch unter Hinweisung auf das oben bemerkte Bedürfniß und auf den nationalen Charakter der lutherischen Katechismus- und Bibelsprache denselben zur Pflicht gemacht werde, sich den Katechismus ganz, und von den Bibelsprüchen so viel als möglich dergestalt einzuprägen, daß sie dieselben jederzeit ohne Anstoß wiederzugeben im Stande sind. Eine geistvolle Behandlung dieser Lehrstoffe wird für die gereiften Schüler um so anziehender werden, je mehr sie darthut und anschaulich zeigt, wie die höchsten Wahrheiten des Christenthums in denselben enthalten sind, und für dasjenige, was die Schüler auf den untersten Stufen des Unterrichts nur unklar aufgefaßt haben, einen der fortgeschrittenen Verstandeskraft angemessenen Gesichtspunct eröffnet.

Das königl. Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat auf unsere Anzeige, daß der Rector des hiesigen Elisabethanums, Herr Professor Reiche, einen solchen Versuch mit dem Gebrauche des lutherischen Katechismus auch in den obern Classen gemacht habe, hierüber besonders Wohlgefallen geäußert und verfügt, daß dieß auch in den andern Gymnasien geschehen sollte? Wir beauftragen Sie daher, nach dem obigen Gesichtspuncte die Religionslehrer zu instruiren und darauf zu halten, daß dem gemäß verfahren werde, auch über den Erfolg in dem nächsten Jahresberichte sich zu äußern. Breslau, den 6. Sept. 1836.“

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Man sieht, daß der Bericht von Breslau über den auf Gymnasien bemerkten Mangel der Kenntniß des lutherischen Katechismus und der wichtigsten Bibelsprüche die Schulbehörde in Berlin aufmerksam gemacht hat, nachzuforschen, ob ein solcher Mangel auch in den Elementar- und Bürgerschulen Berlins statt finde, und die deshalb vorgenommene Revision veranlaßte die oben mitgetheilte Verfügung vom 17. Septbr. 1837. Es soll den Einsender freuen, wenn die hier mitgetheilten Verfügungen unsere Schulbehörden zu einer gleichen Revision Veranlassung geben dürften. So viel kann er aus Erfahrung bestätigen, daß die Studirenden der Theologie sich sehr oft mißfällig darüber geäußert haben, daß man auf den Gymnasien nicht darauf achte, daß die Schüler auch in dem Besitze der Hauptstücke und der wichtigsten Bibelsprüche bleiben; vom Erlernen christlicher Kernlieder wäre nie die Rede. Einsender läßt seit 24 Jahren in seiner Classe jede Woche ein Hauptstück wiederholen und einen Abschnitt aus der Bibel oder ein Kernlied aus dem Gesangbuche lernen; er glaubt aber nicht, daß er der Einzige sei, der dieses thut; gewissenhafte Lehrer werden ihre Schüler gewiß nicht erst in den besondern Vorbereitungsstunden zur Confirmation mit dem strengern

Erlernen der Hauptstücke und der biblischen Sprüche belästigen, sondern früher dafür sorgen, daß sie ihr Eigenthum werden und bleiben; denn sonst wird das zuletzt Aufgedrungene zur Last und bald wieder vergessen.

Pariser Puzmacherinnen und Modenhändlerinnen.

Die Pariser Modenhändlerinnen kennen ihre Wichtigkeit, und wir brauchen uns deshalb nicht zu wundern, daß eine Pariser Puzmacherin zu einer Dame sagte, welche von dem Preise eines Hutes etwas herunterhandeln wollte: „Madame, auf Ehre, es hat mir drei schlaflose Nächte gekostet, ihn nur zu erfinden!“ Die Dienerin einer andern antwortete einmal Jemanden, der nach derselben fragte: „Madame ist nicht zu sprechen, sie componirt.“ Eine dritte machte einmal über eine Hutfeder die Bemerkung, sie habe dieselbe in einem Augenblick der Begeisterung angestekt. Die Puzmacherin der Herzogin von Berri, die einst zu dieser beschieden wurde, gab die hochmüthige Antwort, es komme nicht ihr zu, zu der Herzogin zu gehen, sie erwarte deren Besuch.

M i s c e l l e.

In Sibirien hatte jener Poet, der bei der Theilung der Erde zu kurz kam, noch viel an Niemanden vergebenes Land finden können. Stepanow erzählt in seinem Werke über Sibirien: „Hat ein freier Bauer breits sein Haus und Hof gehörig eingerichtet, so geschieht es häufig, daß er sich noch mehre kleine Ländereien in der Umgegend zueignet. An einem heitern Morgen verläßt er seine Wohnung, besteigt sein Pferd, seine Pfeife im Munde, auf dem Rücken seine Flinte, ihm zur Seite sein Hund. So durchstreift er die Gegend, bis er eine wohlgelegene Stelle findet. Trifft er auf einen mit üppigem Graswuchs bedeckten, von Anhöhen und Wäldern umschlossenen und durch einen Bach bewässerten Landstrich, so nimmt er ohne Weiteres Besitz von demselben, baut sich hier an und zieht für die Sommermonate mit den Seinigen nach dieser Meierei. Die Regierung, welcher diese Ansiedelungen nur angenehm sein können, fördert solche nach Möglichkeit, und mancher Bauer ist auf diese Weise zu einer Anzahl von Besitzungen gelangt, die um seinen Hauptisß herum liegen.“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 24. Februar bis 2. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 24. Februar.

Eine Frau 54½ Jahre, Hrn. Joh. Karl Konrads, Privatgelehrten's Ehefrau, Hausbesitzerin, in der Sandgasse; st. an der Brustwassersucht.
Ein Knabe 5 Tage, Hrn. Johann Gottfried Daniel Antons, Bürgers und der Gold- und Silberplättner Oberältestens, auch Hausbesizers Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

Eine Frau 80 Jahre, Daniel Bradhahns, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospitale; st. an Altersschwäche.
Ein Mädchen 12½ Jahre, Johann Gottlieb Koss, Steindruckers Tochter, in der Friedrichsstraße; st. am Nervenschlage.

Sonntags, den 25. Februar.

Eine Frau 68 Jahre, Hrn. Friedrich Gottlob Geislers, vormal. Bürgers und der Schlosser-Innung emeritirten Obermeisters, auch Hausbesizers Witwe, am Peterssteinwege; st. an Entkräftung.

Ein Mann 41½ Jahre, Hr. Joh. Gottfried Stumme, Bürger und Böttchermeister, in der Nicolaisstraße; st. an der Lungenentzündung.
Ein Mann 65 Jahre, Johann Gottlob Temmer, Einwohner, im Naundörschen; st. an der Hautwassersucht.

Eine Jungfer 17½ Jahre, Wilhelm Gottfried Christoph Schulze's, Einwohners Tochter, im Naundörschen; st. an einer Herzkrankheit.
Eine Frau 49½ Jahre, Johann Gottlob Kensch's, Handarbeiters Ehefrau, am Gottesacker; st. an der Brustentzündung.

Montags, den 26. Februar.

Ein Mann 40 Jahre, Hr. Louis Dessoff, Bürger und Kaufmann, vor dem Halle'schen Pfortchen; st. am Nervenfieber.

Eine Frau 81 Jahre, Hrn. Joh. Ehr. Wilde's, vorm. Bürgers u. Schneidermstrs. Witwe, Leichenfrau, in der Sandg.; st. an Altersschwäche.
Ein Mädchen ¼ Jahr, Johann August Wehle's, Markthelfers Tochter, in der Neugasse; st. an der Brustentzündung.

Ein unehel. Mädchen 7 Tage, in der Quergasse; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 27. Februar.

Ein Mann 66 Jahre, Hr. Johann Christian Stock, Bürger und Expediteur, im Brühle; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 4 Monate, Hrn. Johann Heinrich Gräfer's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Nicolaisstraße; st. an Krämpfen.
Eine Frau 77 Jahre, Georg Thiem's, Maurergesellens Ehefrau, im Brühle; st. an Entkräftung.

Eine unverh. Frauensperson 67 Jahre, Marie Christiane Kramer, Einwohnerin, im Böttchergäßchen; st. am Nervenschlage.

Ein Junggeselle 43 Jahre, Karl Ferdinand Fischer, Einwohner, in der Ritterstraße; st. an der Sicht.
Ein Mädchen 1 Jahr, Ernst Gustav Schmidts, Kartenmachergehilfens Tochter, in der Sandgasse; st. am Zahnfieber.

Ein unehel. Mädchen ¼ Jahr, im Brühle; st. an der Atrophie.

Mittwochs, den 28. Februar.

Ein Mann 44½ Jahre, Hr. Gottlieb Heinrich Busdorf, Bürger und Kramer, am Ransstädter Thore; st. am Schlagflusse.

Eine Jungfer 18½ Jahre, Hrn. Joh. Gottfr. Meidholdts, Bürgers und Victualienhändlers Tochter, am Rauge; st. am Nervenschlage.
Ein Mädchen ¼ Jahr, Johann Gottlieb Heinrich Albrechts, Handarbeiters Tochter, am Gottesacker; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 1. März.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Friedrich Gottlob Beckers, Bürgers, Kupferschmiedemeisters und Hausbesizers Sohn, am neuen Kirchhofe.

Freitags, den 2. März.

Eine unverh. Mannsperson 65½ Jahre, Hr. M. Karl Heinrich Ludwig Pölich, Professor der Staatswissenschaften, königl. sächs. wirklicher Hofrath, Ritter des Civil-Verdienstordens, Director des akademischen Convictoriums, großherzogl. hess. geheimer Rath, Correspondent der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften des königl. Instituts von Frankreich in der Section der politischen Dekonomie und Statistik, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt u. u. u., am alten Neumarkte; st. an der Brustwassersucht.

Eine Frau 48 Jahre, Hrn. Friedrich Löwe's, Bürgers und Klempnermeisters Ehefrau, im Jacobshospitale; st. an der Auszehrung.
10 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospitale, zusammen 26.

Vom 24. Februar bis 2. März sind geboren:

12 Knaben, 11 Mädchen, zusammen 23 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. März: Das Haus der Temperamente,
Posse mit Gesang von Restroy.



Dampfwagenfahrten.

Vom vierten März an, bis auf weitere An-
ordnung, wird der Dampfwagen regelmäßig, wie
folgt, abgehen:

Sonntags um 1, 3 und 5 Uhr,
Aufenthalt an der Restauration $\frac{1}{2}$ Stunde,

Dienstag früh um 5 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ und 2 Uhr Nachmittags,
Donnerstag " " 5 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ " 2 " "
Sonntags " " 5 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 2 " 5 " "
Aufenthalt an der Restauration Vormittags $\frac{1}{2}$ Stunde,
Nachmittags $\frac{1}{2}$ Stunde.

Da die Wagenführer angewiesen sind, 20 bis 25 Minuten zu
fahren, so kann man die Zeit der Abfahrt von der Gerichtshainer
Restauration immer ziemlich genau berechnen.

Fahrbillets im Voraus werden wie bisher im Bureau ausge-
geben. Einlaß in den Bahnhof $\frac{1}{2}$ Stunde vor der Abfahrt.

Ausstellung im Logen-Local, neuer Kirchhof, hinter der Kirche.

Der Frauen-Gilfs-Berein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm
anvertrauten Gegenstände zur Verloosung

Freitag, den 9. März,

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um geneigte Ablieferung
der gütig versprochenen Gaben

und die Versicherung, daß auch außer weiblichen Arbeiten
jedes andere freundliche Geschenk
dankebar willkommen sein wird. Leipzig, den 28. Februar 1838.

Louise Beckmann.

Louise Gelbke.

Jeanette Goeh.

Julie Kayser.

Henriette Keil.

Wilhelmine Keilberg.

Eleonore Seyffert.

Firmen auf Holz, Blech und Wachstuch, Grabchriften und
Lehrbriefe schreibt fortwährend F. Dossy, am Rausche Nr. 870.

Billige Uhren (Pfandsachen). 1 vorzüglich schöne und
ganz moderne goldene Damenuhr 9 Thlr., desgleichen ganz mo-
derne Igehäufige silberne zu 3 und 4 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543,
3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Etwas sehr Schönes von altem Barinas-
Canaster in Rollen à Pfd. 12 bis 16 Gr. und feinen
Portorico in Rollen à Pfd. 8 bis 10 Gr. empfing und
verkauft C. G. Gaudig, Hansl. Steinweg Nr. 1029.

Hausverkauf. Ein Haus in Stötteritz, welches 122 Thlr.
Miethzinsen trägt, soll sofort für 1400 Thlr. verkauft werden.
Näheres durch J. G. Freyberg, Nr. 1189.

Von den so beliebten

Quez de rats,

oder

Rattenschwänzen,

empfang ich wieder eine neue Sendung und empfehle solche zu
den billigsten Preisen. Franz Wunderlich, Peterssteinweg.

Hundehalsbänder

in allen Arten empfiehlt
G. B. Heisinger, Schuhmacherg.

Gesuch. Ein Burche von soliden Aeltern, welcher gesonnen
ist, die Schneiderprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen
finden bei dem Schneidermeister Schmorde, in der Hainstraße,
Bärmanns Hof Nr. 207.

Gesuch. Ein Gartenburche kann nächste Ostern oder sogleich
ein Unterkommen finden. Näheres erteilt Herr Kunstgärtner
Mathias im Kurprinz in Leipzig.

Auch werden von selbigem italienische Pappeln von 6 bis
7 Ellen Höhe, à Schock 4 Thlr., nachgewiesen.

Gesucht wird zum 1. April ein Burche in eine Gastwirth-
schaft im blauen Hof am Peterssteinwege.

Gesucht wird ein Kaufburche. Das Nähere ist zu erfragen
vor dem Petersthore im goldenen Hute 3 Treppen.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern,
welcher Lust hat, die Glaserprofession in Pegau zu erlernen, er-
fährt das Nähere Hintergasse Nr. 1229, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur Hausarbeit in
Nr. 62, Petersstraße, 3 Rosen links 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches ordentliches und
im Kochen erfahrenes Dienstmädchen. Näheres in Nr. 756,
2. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, welches mit guten Attestaten versehen
ist, kann sogleich ein Unterkommen finden in der Fleischergasse
Nr. 291, 2 Treppen.

Vermiethung. Ein Familienlogis im Hotel de Baviere ist
von Ostern an zu vermieten durch

Dr. Friederici sen.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 139 ist von Ostern
an ein Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör,
3 Treppen, zu vermieten; so wie auch ein Pferdestall, Schuppen
und Niederlage. Das Nähere ist 1 Treppe daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen: Peterssteinweg
Nr. 829, 1 Treppe.

Zu vermieten sind von Ostern 3 Stuben, 3 Kammern,
Küche u. s. w. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 845, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei freundliche Logis für ledige Herren
oder Familien in Lindenau bei dem Maurer Lehmann.

Zu vermieten ist zu Ostern ein recht freundliches Zimmer
nebst hellem Kofen für einen oder 2 ledige Herren: im Petrino,
Schloßgasse, 2 Treppen, bei Herrn Schmidt.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind in der Gegend
des Rosenthaler Thores 2 Stuben. Näheres Nr. 1341 parterre.

Verpachtung. Die Nutzungen eines zu Connewitz gelegenen
Gartens sollen sofort verpachtet werden durch

Dr. Friederici jun.

Anzeige. Wegen des statt findenden Thé dansant kann
im Saale des Schützenhauses heute kein Concert statt finden.
C. Keerl im Schützenhause.

Heute Concert im großen Kuchengarten. Heute Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Allen meinen Freunden und Sönnern, welche mich mit ihrem Besuche erfreuen wollen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß der Weg durchs Floßthor nach dem Schleußiger Damme gut zu passiren ist — bei günstiger Witterung sind heute Nachmittag 2 Uhr frische Spritzkuchen zu haben.

Witb. Erbel, Bäckermeister, Brandvorwerk.

Baierscher Keller.

Wenn ich in der ersten Zeit meines Etablissements der Rücksicht meiner werthen Gäste mich erfreut habe, die ich wegen des unerwartet zahlreichen Zuspruches manchmal mit minder gutem Biere, das ich wegen sehr starker Consumtion mitunter von mir noch nicht genug bekannten Brauereien nehmen mußte, nur bedienen konnte, so kann ich mir jetzt schmeicheln, mit verschiedenen Sorten der besten baierschen Biere aufwarten zu können, nämlich mit einer Art *Salvator-Bier*, die noch nicht hierher gekommen ist und wovon ich das Seidel zu 2½ Gr. verkaufen kann, und mit einem guten *Augsburger Biere*, das ich zu 2 Gr. ablasse (der wohlfeileren Sorten nicht zu gedenken). Ich unterwerfe auch meine Biere jeder beliebigen chemischen Prüfung, welche beweisen wird, daß sie entfernt von allen fremdartigen Beimischungen und wahre Gesundheits-Biere sind. Endlich brauche ich nicht erst zu erwähnen, daß ich stets darauf bedacht bin, mein Etablissement in jeder Hinsicht im besten Rufe zu erhalten, so daß der mit zu Theil gewordene anständige Zuspruch in keiner Hinsicht einen Anstoß finde. Auch werden bei mir täglich Würste, auf baiersche Art auf dem Roste gebraten, verspeist.

J. M. Kechele.

Einladung. Morgen, den 5. März, ladet alle Freunde und Bekannte zum Schlachtfeste, früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern Speisen ein

J. A. Lorenz, Ritterstraße Nr. 706.

Heute Concert auf dem Thonberge.

M ö c k e r n.

Heute, den 4. März, ladet zu Concert- und Tanzmusik, so wie zu frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

H. Werthmann.

Einladung. Heute, den 4. März, ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Heute Tanzmusik im Gasthofe zu Lindenau.

Einladung. Morgen, den 5. März, ladet ich meine Söner und Gäste zu frischer Wurst und Weissuppe ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

G. Schupfer, Thonbergstraßenhäuser Nr. 17.

Einladung. Heute, Sonntag den 4. März, ladet zu Pfannkuchen ganz ergebenst ein
Burchardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, den 5. März, ladet zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung heute, den 4. März, zur Tanzmusik nach Plagwitz.
Düngefeld.

Verloren wurde ein goldener Ohrring mit Bergkristalleinrichtung. Den ehelichen Finder bittet man, solchen gegen eine angemessene Belohnung bei dem Fischermstr. Friedrich, Nr. 1000 abzugeben.

Verloren wurde den 3. März Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ein schwarzer Spitzengrundschleier in der Petersstraße. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung Petersstraße Nr. 55, 2. Etage, abzugeben.

Verwechselt wurde am 27. Febr. im Schützenhause ein Uberschub, welcher umgetauscht werden kann: Nicolaisstr. Nr. 554, 1 Treppe.

Verlaufen hat sich am 26. Februar eine kleine Pinscherhündin. Wer dieselbe auf dem neuen Neumarkte Nr. 16, im Hofe eine Treppe abgibt, erhält 16 Gr. Belohnung.

* Heute ist der Weg nach Stötteritz über den Thonberg der beste.

Als Verlobte empfehlen sich theilnehmenden Sönnern, Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst
Leipzig und Meissen, den 4. März 1838.

Emilie Jacobi.

Theodor Heinrich Märtenz,
Ober-Factor an der königl. Porzellan-Manufactur.

Berichtigungen. Im gestr. St. d. Bl., S. 333, muß es in der Anzeige von F. A. Laas heißen: Keine Straßburger Sülze u., und S. 336 in der Todesanzeige von Fr. M. S. Di. rich st. im 64½, im 67½ Jahre.

Thorzettel vom 3. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dem. Beaumont, v. London, im Hotel de Saxe.
Dr. Odlgöbstl. Demming, v. Brannshausen, im Hotel de Pologne.
Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Landrath v. Moog, v. Berlin, v. d.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfm. Müller u. Franke, v. Halle u. Bremen, im Hotel de Bay.
Hrn. Kfm. Reichenheim, v. Magdeburg, passirt durch.
Auf der Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Dr. D. Schulz, v. Berlin, u. Hr. Kfm. Fleckel u. Heine, v. Gräfenberg u. Hamburg, unbest.,
Hrn. Kfm. Walbaum, v. Rheims, pass. durch.
Die Magdeburger Post, 4½ Uhr.

Kanstädter Thor.

Hrn. Terwis, Privatgelehrter, u. Hr. Stud. v. Kaszewsky, Hahn und Heisinger, v. hier, v. Weisensfeld zurück.
Der Frankfurter Packwagen, um 6 Uhr.
Die Hamburger reit. Post, um 7 Uhr.

Peterssthor.

Hrn. Regier.-Räthe Sartorius u. Simborstky, v. Koburg, im H. de Pol.
Hospitalthor.
Hrn. Kfm. Weis u. Kirchhoff, v. Ronneburg u. Schmölln, im bl. Hof.
Dr. Steuerath Gottschalk, v. hier, v. Grimma zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Odlgöbstl. Dittrich, v. hier.
Die Ellenburger Dilligence.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 19 Uhr: Dr. Odlgödiener Schmidt, v. hier, von Borna zurück, Dr. Odlgöcommis Vogel, von Annaberg, im gr. Schilde, u. Dr. Ob.-Lieuten. Rehrhof, v. Marlenberg, im g. Put.
Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Dr. D. Rüdcl, von hier, von Grimma zurück, u. Mad. Beater, v. Hohenstädt, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Def. Reichmann, Presler u. Scharre, v. Halle, im H. de Puffe.
Die Berliner Eilpost, 11 Uhr.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Hr. Schausp. Döring und Meyer, v. Hamburg, pass. durch, Dr. D. Bergl, v. Halle, pass. d. u. Dr. Barth, Popschadlr. v. Segenstein, im br. Hof.

Hospitalthor.

Hrn. Kfm. Klingenberg, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Hajnik u. Leidenfrost, Privatl. v. Wien, im Hotel de Russie.
Kanstädter Thor.
Die Frankfurter Eilpost, 13 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz.